

April · Mai 2024

zum **heilsbronnen**
evangelische gemeinde



Heilsbronner Museumskreis
Dank an unsere Ehrenamtler:
Spargel-Essen
Abschied von Anneliese Botian

Vom 2. bis 5. April 2024 ist die Küsterei geschlossen.
Die Pfarramts-Vetretung übernimmt
Pfarrer i.R. Hövermann: Telefon 030/21003117

Wir sind jetzt auch hier zu finden:



@ZUM_GLUECK_HEILSRONNEN

Seite Inhalt

3	Angedacht	28	Gottesdienste
6	Aktuelles	34	Kinder und Jugendliche
20	Gemeinde	36	Kirchenmusik
24	Nachruf	42	Kalender
26	Freud und Leid	55	Kontakte

Impressum

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrerin Christiane Klußmann (V.i.S.d.P.),

Heilbronner Straße 20, 10779 Berlin

Mit vollem Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktionsausschuss wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor.

Titelbild: istockphoto

Layout und Satz: www.bauerundmoehring.de, Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 800

Beiträge bitte per E-Mail an gemeindebrief@heilsbronnen.de

Redaktionsschluss Ausgabe Juni/Juli 2024: **13. Mai 2024**



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

ANGEDACHT

*Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient
zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber
nichts soll Macht haben über mich.*
1Korinther 6,12



Wenn du 18 wirst, dann liegt dir die Welt zu Füßen. Endlich raus aus den Zwängen der Kindheit. Endlich nicht mehr fragen und um Erlaubnis bitten müssen, nicht mehr tun müssen, was andere sich ausgedacht haben und für richtig halten. Endlich nicht mehr fremden Ansprüchen genügen müssen. Den Beruf lernen, der deinen Vorlieben und Fähigkeiten entspricht. Ein Tagesablauf, der nicht mehr dem Rhythmus der Schule folgt, sondern deinem persönlichen. Die ersten

eigenen vier Wände mit Dingen, die nur du cool findest. Freunde, die du selbst auswählst ohne Wenn und Aber. So ist das, wenn du 18 wirst. Es fühlt sich an nach grenzenloser Freiheit.

Grenzenlose Freiheit in allen Belangen, das war auch das Motto der ersten Christen in Korinth. Endlich tun und lassen können, was sie wollen, und noch dazu mit Gottes Segen. Denn das hatten sie von Paulus gehört: Alles ist euch



Foto: istockphoto

erlaubt! Und dafür muss man nicht schon und nicht noch 18 sein. Und so zogen sie fröhlich in die Bordelle der Stadt und aßen Speisen, die zuvor griechischen Göttern geopfert worden waren. Und alles unter dem Mantel christlicher Freiheit.

Als Paulus davon Wind bekommt, wendet er dagegen ein: Merkt ihr eigentlich, dass ihr inzwischen Gefangene eurer Begierden und Süchte seid? Freiheit kann sich sehr schnell verkehren in ihr Gegenteil, dann wird aus dem vermeintlichen Freiraum ein Gefängnis. Es gibt Marker für recht verstandene und gelebte Freiheit: Dient sie der Gemeinschaft, in der du lebst oder nur deinem Vergnügen? Müssen andere dafür zurückstecken, dass du dein Ego auslebst? Macht dein schrankenloses Tun und Lassen dich möglicherweise selbst unfrei, weil du durch deine vermeintlich grenzenlose Freiheit in neue Zwänge geraten bist?

Fragen an die Korinther damals, Fragen an uns Heutige, brandaktuell. Fragen, die sich stellen, wenn du 18 bist. Aber nicht nur dann. Denn jeder von uns ist Teil

von Systemen: Familie, Bekanntenkreis, Kollegium, Kommune, Generation und sogar weit darüber hinaus. Niemand lebt nur sich selbst, sondern alles hat Auswirkungen. Wie ich mein Geld ausbebe, was ich esse, wie ich reise, ob und welche Partei ich wähle. Habe ich dabei immer im Blick, wie mein Verhalten, wie das Ausleben meiner Freiheit auf die Systeme wirkt, in denen ich lebe – auf meine Mitmenschen, auf das Klima, auf die Generationen nach mir?

Ich stelle mir eine Welt vor, in der das Wirklichkeit ist, dass Menschen ihre Freiheit nach den Bedürfnissen der anderen ausrichten. Eine Welt, in der Menschen frei leben und dabei ihre Mitmenschen im Blick behalten. Eine Welt, in der Politiker ihre Macht zum Wohl der Gemeinschaft einsetzen. Eine Welt, so wie Gott sie will. Du sagst mir, das sei eine Utopie, völlig unrealistisch, so sieht die Welt nicht mal mehr aus, wenn man 18 ist? Mag sein, antworte ich dir. Aber hebe deine Augen auf, dann siehst du am Horizont Gottes Regenbogen.

Ihre Pfarrerin Christiane Klußmann

Seid stets bereit, jedem Rede
und **Antwort** zu stehen, der von euch
Rechenschaft fordert über die **Hoffnung**,
die euch erfüllt. «

1. PETRUS 3,15

Monatsspruch APRIL 2024

für Neugierige RELIGION

PLATZ FÜR HOFFNUNG

„Kann ich trotz der ganzen Katastrophen glauben?“ Die Antwort auf unsere Frage finden wir am Frankfurter Flughafen. Es gibt dort eine Art Haftanstalt, wohin unter anderem Menschen gebracht werden, die hier ohne gültige Papiere landen. In einem Schnellverfahren wird entschieden, ob der Asylantrag Chancen hat und der Mensch nach Deutschland einreisen darf. In vielen Fällen ist die Antwort: nein. So ging es auch Frau Dube, die eigentlich anders heißt. Ihre Geschichte ist wahr, aber anonymisiert.

Ein paar Tage nach der Entscheidung sah ein Mitarbeiter Frau Dube. Sie lächelte. In so einer Situation lächeln zu können, das sei bewundernswert. Sie habe wirklich Kraft. Sie sagte in Anlehnung an ein Jesuswort: „Gott kümmert sich um uns. Wenn er sich um die Vögel am Himmel und die Blumen auf der Erde kümmern kann, warum dann nicht auch um uns.“ Frau Dube konnte trotz der Katastrophen in ihrem Leben glauben. Glauben entsteht nicht, weil es einem Menschen so gut geht oder weil die Welt so paradiesisch wäre. Im Gegenteil wirkt Glauben oft dann besonders stark, wenn alles schlecht und bedrohlich ist. Glauben ist trotzig.

Auch die Jüngerinnen und Jünger Jesu waren trotzig. Jesu Tod am Kreuz hat sie nicht endgültig abgeschreckt. Sie haben trotzdem geglaubt. Gut, er ist ihnen als Auferstandener erschienen. Aber wie lesen wir diese Geschichten heute? Wir Menschen haben die Fähigkeit,

trotz aller Katastrophen zu glauben. Die Jünger und Jüngerinnen waren erst einmal in sich zusammengebrochen, doch sie gaben nicht auf und ließen den Tod nicht das Ende sein. Jesus war tot und ist es bis heute. Die Christen nennen ihn den Auferstandenen, trotzdem.

Warum manche glauben und andere nicht, ist ein Geheimnis. Traditionell finden Menschen durch Verkündigung (Predigt) und Sakramente (Taufe und Abendmahl) zum Glauben. Aber auch ohne die Kirche können wir Menschen daran arbeiten, dass andere glauben. Es ist wie bei der Erziehung von Kindern: Vorleben führt zu Nachahmung, Geborgenheit führt zu Zutrauen in die Welt.

Dass wir Menschen so etwas wie Glauben empfinden können, ist ein evolutionärer Vorteil. Wie sonst sollten wir uns motivieren, immer wieder aufzustehen? Katastrophen sind allgegenwärtig. Auch ein glückliches Leben endet in der Katastrophe des Todes, führt dazu, dass wir irgendwann nicht mehr aufstehen können. Es ist nicht nur möglich, trotz Katastrophen zu glauben, sondern auch nötig. Ansonsten lassen wir der Katastrophe das letzte Wort.

KONSTANTIN SACHER

✚ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



heilsbronner MUSEUMSKREIS

Weil wir wieder da sind, hier unsere neuen Termine und Ziele:

MUSEUMSBESUCHE

Für unsere Museumsbesuche haben wir uns auf den **letzten Freitag im Monat** geeinigt. Da der im März auf den Karfreitag fällt, wird der Termin auf den 22. März vorverlegt. Zwar würde sich das Thema „Passion“ für eine Themenführung in der Skulpturen- oder Gemäldegalerie anbieten, aber unsere Museumsbesuche sollen erfreulich sein, da heben wir uns dieses Thema besser für einen Lichtbildervortrag im Kirchencafé auf.

22. März – Alte Nationalgalerie:

Auf in die Moderne, Ärgernis Liebermann, Majestät ist empört, was ist nationale Kunst?

26. April – Kupferstichkabinett:

Die gerettete Moderne oder Originalkunst für alle und die Demokratisierung der Kunst

Treffpunkt jeweils 11 Uhr vor der Kirche

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Interessenten an dem auflebenden Museumskreis hinterlassen bitte ihre E-Mail-Adresse im Gemeindebüro und werden über Termine informiert.

Detlef Gaastra

VERANSTALTUNGEN

Ich möchte dem Heilsbronner Museumskreis eine etwas andere Ausrichtung geben: Nicht nur durch die zahlreichen Museen Berlins zu latschen, sondern über den Tellerrand hinaus zu blicken. Die Museen mit ihrer Vergangenheit und ihrer Zukunft zu beleuchten.

Wann? Zweiter Montag im Monat

Wo? Im Kirchencafé

Beginn: 18 Uhr

(Änderungen vorbehalten)

GEPLANTES PROGRAMM

8. April – Wilhelm von Bode:

Für Preußens Museen natürlich ein General, aber ein Glücksfall.

13. Mai – James Simon:

Auf seinem Bücherregal stand die Nofretete, der größte Stifter der Museen.

10. Juni – „Entartete Kunst“:

Die meist besuchte Kunstausstellung in Deutschland. Mit Folgen bis in die Gegenwart.

8. Juli – Untergang und Rettung:

Mai 1945, am Ende eines Reiches - Neubeginn als doppeltes Lottchen.

Schöneberger Orgelzyklus 2023/24

Seit der Orgelrenovierung der Schuke-Bente-Orgel im Heilsbrunn 2020 gibt es ihn, den Schöneberger Orgelzyklus. Die Konzerte finden jeweils am zweiten Freitag eines Monats bis Juni 2024 statt.

Interessante und vielfältige Organistenpersönlichkeiten aus dem In- und Ausland werden zu Gast sein.

Sebastian Brendel

Kirche Zum Heilsbrunn

Weitere Informationen:

www.heilsbrunn.de/Orgelzyklus

Eintritt frei, wir bitten um Spenden.

Schöneberger
**ORGEL
ZYKLUS**

FREITAG 12.4.2024, 19 UHR

MEGUMI HAMAYA aus Berlin

Werke von G. Muffat, W. A. Mozart, J. Haydn und L.v.Beethoven

FREITAG 10.5.2024, 19 UHR

STUDIERENDE DER UDK BERLIN

Werke aus dem Semesterprogramm



Treff im Café

Organisation und Leitung:
Gabriele Laabs und Angelika Spörer

Unsere Stiftungsarbeit. Bewegte Bilder sagen mehr als tausend Worte.

Ulf Schneider, Vorstandsvorsitzender der „ZUVERSICHT SCHENKEN - Schneider-Machel-Stiftung“
Erfahren Sie aus erster Hand, welche Ergebnisse erzielt worden sind und welche Planungen es gibt.



Ulf Schneider
Donnerstag,
11. April 2024, 15 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen
Kirchencafé

*„Die HEILIGE SCHRIFT ist wie ein
Kräutlein, je länger du es reibst,
desto mehr duftet es“*

Martin Luther

Ein Nachmittag mit sprichwörtlichen Redewendungen im Lutherdeutsch. Der Lückenbüßer, der Ölgötze, die Zähne zusammenbeißen, keinen Finger krumm machen, Prügelknabe, ein Mene-tel, Sperenzchen machen, unter aller Kanone, vom Erzengel zum Oberarzt und vieles mehr.



Mit Pfarrer i.R.
Wolfgang Barthen
Donnerstag,
25. April 2024, 15 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen
Kirchencafé

Wie katholisch ist der Heilsbronnen?

Geht ein katholischer Priester mit seiner Frau und seinen Kindern am Heilsbronnen vorbei und sagt zu seiner Familie: „Schaut mal da hinein, so war es bei uns früher!“ Diesen Witz über den Heilsbronnen hat mir Diakon Heyne gleich an meinem ersten Tag im Heilsbronnen erzählt – damit ich weiß, wohin ich hier geraten bin. Eine Madonna auf dem Altar, Messe mit gesungener Liturgie, eine Osterkerze, die nicht jeden Sonntag brennt, Alben mit Stola, Messwein in der Weinkammer,

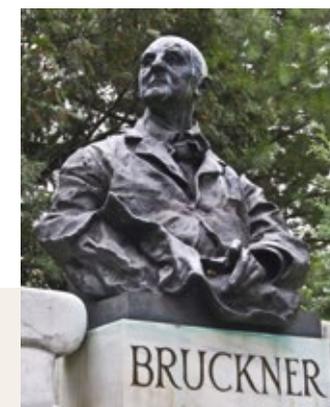


ein Sakrarium in der Sakristei – ist das eigentlich noch evangelisch? Oder vielleicht gerade gut evangelisch?

**Einblicke in unsere guten,
alten liturgischen Traditionen
mit Christiane Klußmann**
Donnerstag,
16. Mai 2024, 15 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen
Kirchencafé

200. Geburtstag von Anton Bruckner

Der Geburtstag des großen Komponisten Anton Bruckner (1824–1896) jährt sich in diesem Jahr zum 200. Mal. Wie so oft bei bedeutenden Komponisten war es auch bei ihm so, dass er zu Lebzeiten nur in einem kleinen Freundeskreis Anerkennung fand. Heute zählt man ihn zu den größten Symphonikern.



**Michael Gerner stellt diesen
außergewöhnlichen Musiker vor.**
Donnerstag,
30. Mai 2024, 15 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen
Kirchencafé

Gottesdienst
für Trauernde
zur Grablegung Jesu

Karfreitag, 29. März, 18 Uhr
Alter St. Matthäus-Kirchhof
Großgörschenstraße 12-14, 10829 Berlin




Beratungsstelle
für Trauernde



Zwölf Apostel
Kirchhöfe

Am Abend des Karfreitages hat die Kirche schon immer an die Grablegung Jesu erinnert. Jesus Christus, gestorben und begraben. Er geht den Weg, den wir mit Menschen gegangen sind, die wir lieben, den Weg, den auch wir einmal gehen werden.

Wir feiern einen stillen Gottesdienst, langsam werden wir durch diese Stunde gehen, auch Augenblicke des Schweigens dürfen sein, stilles Hören auf auf Musik, Worte der Bibel, auf Texte aus der Literatur und von Menschen, die selbst den Weg der Trauer gegangen sind.



Map data ©2019 GeoBasis DE/BKG (©2009), Google



**Wir laden herzlich ein
zu unseren nächsten
beiden **Bunten**
Gottesdiensten in der
Kirche Zum Heilsbrunnen
für Kinder, Eltern,
Familien und alle!
Im Anschluss Suppentopf**






**Bunter
Gottesdienst**
am 28.04.2024
um 11.00 Uhr
„Bunt und laut“

**Bunter
Gottesdienst**
am 26.05.2024
um 11.00 Uhr
„Nächtlicher Besuch“



Kirche Zum Heilsbrunnen
Heilbronner Straße 20, 10779 Berlin

Trauerspaziergänge

jeden letzten Samstag
im Monat

Treffpunkt:
Britzer Garten
(Mohriner Allee 152)

Start: 14:50 Uhr

Kontakt:
wilk.supervision@gmx.de




Beratungsstelle
für Trauernde



Das Wort der Stummen von Gertrud Kolmar Eine Hommage

Gertrud Kolmar gilt als bedeutendste jüdische Dichterin. Jedoch bis heute bleibt sie einem breiten Publikum an Lesern unbekannt.

Kolmars Texte sind Bekenntnisse zum Verachteten, Ausgestoßenen, zum Anderssein und Sosein, bereit, dafür zu sterben.

Mit einer großen seelischen Haltung aus Lebensbejahung, Dichtung und Todesbereitschaft zog sie sich immer wieder aus dem Schlamm und sprach: „Ich bin die Kröte und trage den Edelstein.“

Dies war und blieb ihr unbezwinglicher Widerstand gegenüber der erstarkenden nationalsozialistischen Bewegung in Deutschland.

Amor Fati - Liebe zum Schicksal - Einsicht in das Schicksal als auch dessen Gestaltung lebte sie bis zum Schluss.

Lassen wir Heutigen uns von ihrer fast übermenschlichen Leistung und ihrem Freiheitswillen anstecken. Nehmen wir ihre Gedichte in unsere Hände und spüren ihrem liebenden Vermächtnis nach.

Diese unverwechselbare und einzigartige Lyrikerin wurde von den Nazis ermordet. In ihrem Wort lebt sie unzerstörbar in uns weiter.



Veranstaltungsreihe
Denk Mal Am Ort
Lisa Schell
Sonntag, 5. Mai 2024
um 14 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen

Auf dem Weg – Stationengottesdienst zu Himmelfahrt

Drei Pfarrerinnen, ein Kantor – so dreieinig saßen wir zusammen und planten: Die drei Gemeinden der Region Schöne Mitte laden ein zu einem gemeinsamen Gottesdienst am Himmelfahrtstag (9. Mai) in ihre Kirchen. Wie die Jünger im biblischen Himmelfahrtsbericht werden wir unterwegs sein. Wir beginnen um 11 Uhr im Heilsbronnen, wandern von dort zur Apostel-Paulus-Kirche und beenden den Gottesdienst dann in der Paul-Gerhardt-Kirche Alt-Schöneberg.

Die einzelnen Stationen in den Kirchen werden ca. 15 Minuten dauern, so dass der Gottesdienst etwa 12.30–13 Uhr beendet sein wird. Im Anschluss lassen wir den Vormittag bei einem kleinen Imbiss auf dem Gelände der Kirchengemeinde Alt-Schöneberg ausklingen.

Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

Pfarrerinnen
Rebecca Cyranek, Dr. Stefanie Sippel,
Christiane Klußmann und
Kantor Sebastian Brendel

**Stationengottesdienst
am Himmelfahrtstag
Donnerstag, 9. Mai 2024
Start um 11 Uhr an der Kirche
Zum Heilsbronnen**



Gemeindeausflug Zum Hellsbronnen Alt-Schöneberg

am 11. Mai 2024

Treffpunkt 11 Uhr am S-Bahnhof Schöneberg.
In Wannsee umsteigen auf die BVG-Fähre nach Kladow.
Mittagessen in einem italienischen Restaurant (Selbstzahler).
Kurzer Fußweg zum Bus mit Zwischenstopp an einer Eisdele.
Rückfahrt mit dem Bus über Bahnhof Zoo.

Anmeldung im Gemeindebüro
Hellsbronnen 2 18 13 60, Alt-Schöneberg 7 81 15 38

„Dem Himmel zugewandt“

Konzert mit Chor und Orchester

Der Himmel ist so vieles für uns Menschen: Sehnsuchtsort, idealerweise blau, Ort der Sterne, Zielort unseres Lebens, bedrohlich grau...!?

Auch in zahlreichen Kompositionen spielt der Himmel eine Rolle. In Bachs zweiter Leipziger Kantate kommt er direkt im Titel vor: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“. In Joseph Haydns Schöpfung wird berichtet, wie Himmel und Erde entstanden sind. Mendelssohn ruft in seiner Choral-Kantate geradezu gen Himmel: „Ach Gott, vom Himmel sie daren!“... Wir laden Sie herzlich ein, das Frühjahrskonzert der beiden Ensembles zu besuchen und in der Musik von der Erde zum Himmel und wieder zurück zu fliegen.

Konzert

Sonntag, 12. Mai 2024

17 Uhr

Paul-Gerhardt-Kirche Alt-Schöneberg

Werke von J.S. Bach, J. Haydn, A. Pärt,
O. Messiaen und F. Mendelssohn

Bartholdy

Solisten

Neuer Chor Alt-Schöneberg

Kirchenkreisorchester Schöneberg

Leitung: Sebastian Brendel

Karten zu 20/15/10€ erhalten Sie über
die Website www.alt-schoeneberg.de

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles
dient **zum Guten**. Alles ist mir erlaubt, aber
nichts soll **Macht haben** über mich. «

1. KORINTH 6,12

Monatsspruch MAI 2024

“Wir können’s ja nicht lassen!”

Offener Gesprächsabend über
Pfarrer Anselm Tietsch (*1916 †2015)



Wer kann schon von sich sagen, einen Patenonkel gehabt zu haben, der fast 100 Jahre alt wurde und auf ein intensives, sechs Jahrzehnte währendes Leben als Theologe in wechselnden Tätigkeitsfeldern zurückblicken konnte, als er seine Erinnerungen aufschrieb?

Ich hatte dieses besondere Glück, wenngleich ich ihm nur wenige Male begegnet bin, aber schon frühzeitig gefiel mir sein freundliches, zugewandtes Wesen. Auch mein Bruder bekam einen Theologen als Patenonkel. Wen wundert’s jetzt noch, dass ich mit einem Pfarrer verheiratet bin?

Dann nimmt uns Anselm Tietsch mit in beruflich sehr gefüllte Jahre. Ab 1949 war er Pfarrer in Berlin-Mahlsdorf, ab 1955 Studiendirektor am Sprachenkonvikt in Berlin, ab 1960 Dozent für AT und NT an der Predigerschule Paulinum Berlin, ab 1970 Direktor am Paulinum. Es ist schier unglaublich, wie vielen Theologen er zeitlebens begegnet ist! Außerdem war er von 1963 bis 1995 im Vorstand der Berliner Stadtmission. Seine Frau nahm mit über 40 Jahren ihr einst abgebrochenes Theologiestudium wieder auf und erschloss sich mit 50 Jahren ein Berliner Missionsgebiet: Berlin-Marzahn.

Beim offenen Gesprächskreis am 17. Mai können Sie mehr über das Leben und Wirken meines Patenonkels erfahren.

Gundula Hövermann

Freitag, 17. Mai 2024

18 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen
Kirchencafé

Zum Reformationstag 1996 machte Anselm Tietsch meinem Mann und mir ein besonderes Geschenk mit seinen “Erlebnissen und Erfahrungen aus sechs Jahrzehnten”. Diese waren stets begleitet von seinem unerschütterlichen Glauben an den dreieinigen Gott. In ihm fand er nicht nur Halt, er war ihm Fundament und Hoffnung.

Anselm Tietsch ist in Berlin-Schöneberg zur Welt gekommen, war später Student in Tübingen und Berlin, Mitglied der Bekennenden Kirche, Vikar in der Zwölf-Apostel-Kirche. Im 2. Weltkrieg geriet er in russische Gefangenschaft und sah seine älteste Tochter erstmals vier Jahre nach Kriegsende.

Lange Orgelnacht

Am Pfingstsonntag, den 19. Mai findet wieder die traditionelle Lange Orgelnacht quer durch den Kirchenkreis statt, mit sechs Konzerten im Stundenrhythmus. **Für den Weg zwischen den Konzerten gibt es einen Shuttle-Bus.**

18 Uhr **Dorfkirche Lichtenrade**
Alt-Lichtenrade 109, 12309 Berlin
19 Uhr **Dorfkirche Marienfelde**
Alt-Marienfelde 28, 12277 Berlin



20 Uhr **Glaubenskirche**
Friedrich-Franz-Str. 9, 12103 Berlin
21 Uhr **Nathanaelkirche**
Grazer Platz, 12157 Berlin
22 Uhr **Kirche Zum Heilsbronnen**
Heilbronner Str. 20, 10779 Berlin
23 Uhr **Zwölf-Apostel-Kirche**
An der Apostelkirche 1, 10783 Berlin

**Ökumenischer Gottesdienst
am Pfingstmontag, 11 Uhr**



Wir laden herzlich ein zum traditionellen **Ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienst** Tempelhof-Schöneberg am 20. Mai 2024 um 11 Uhr vor dem Rathaus Schöneberg. Bei jedem Wetter: Sonnen- oder Regenschutz nicht vergessen!





Ehrenamtessen im Heilsbronnen

Der Heilsbronnen lebt durch ehrenamtliches Engagement. Viele Menschen engagieren sich für ihre Gemeinde – sichtbar oder verborgen. Die einen helfen rund um die Gottesdienste: schmücken, begrüßen, lesen, zählen Kollekte, bewirten Café-Besucher. Andere wirbeln durch das Gemeindehaus oder verschönern den Garten. Wieder andere sitzen über Rechnungen und Haushaltsplänen, erstellen Spendenbescheinigungen, besuchen Gemeindeglieder, schreiben Geburtstagsbriefe, arbeiten in der Gemeindeleitung. Gruppentreffen werden vorbereitet, Ausflüge genauso wie Vorträge. Es wird gekocht, gebacken, gegrillt, aber auch aus der Bibel erzählt, für die Stadt und ihre Menschen gebetet. Die Website wird aktualisiert, der Schaukasten bestückt, der Gemeindebrief, den Sie gerade lesen, erarbeitet. Es gibt Menschen, die unsere Kirche für Besucher öffnen und solche,

die mit Kindern basteln und ganz viele, die zur Ehre Gottes und zur Freude der Gemeinde singen. Für unsere Gemeinde sind Sie alle, die Sie in den verschiedenen Bereichen mitarbeiten, ein Segen und eine Freude. Sie machen die Gemeinde zu einem Willkommens- und Wohlfühlort. Dafür danken wir Ihnen und laden Sie ein zu einem Ehrenamtessen, an dem Sie nicht arbeiten sollen, sondern sich verwöhnen lassen.

Wir schwingen für Sie den Kochlöffel:

Juliane Metzner, Pauline Ritz, Christiane Klußmann und Oliver Wegscheider

am Freitag, 31. Mai 2024 um 18 Uhr

Wir bitten zur besseren Planung um Anmeldung bis zum 28. Mai telefonisch oder unter post@heilsbronnen.de

Sommerfest 14. Juli 2024



11 Uhr:

Gottesdienst mit Segnung
der Vorschulkinder

später:

Beisammensein und
Musik im Garten
Angebote für Kinder
Grill und Kuchen



zum **heilsbronnen**
evangelische gemeinde

Begrüßung der neuen Vikarin Pauline Ritz und einjähriges Dienstjubiläum der Küsterin Juliane Metzner



Foto: privat

Anfang März durften wir unsere Küsterin Juliane Metzner und unsere neue Vikarin Pauline Ritz offiziell in zwei Gottesdiensten in der Gemeinde segnen und begrüßen.

Juliane Metzner ist schon seit einem Jahr für uns im Gemeindebüro tätig. Ihr einjähriges Dienstjubiläum und den erfolgreichen Abschluss des Küsterei-Kurses haben wir in der Messe gefeiert. Sie wurde von Pfarrerin Christiane Klußmann, Pfarrer Oliver Wegscheider und Pastorin Julia Telscher für ihren weiteren Dienst in unserer Gemeinde gesegnet. Im Namen der Gemeinde danken wir ihr für ihre bisherige Arbeit.

Pauline Ritz wurde eine Woche später in ihren Dienst eingesegnet. Sie ist seit September 2023 als Vikarin in Berlin tätig. Nachdem sie die religionspädagogische Prüfung in der Königin-Luise-Stiftung in Dahlem bestanden hat und nun auch als Religionslehrerin arbeiten kann, bleibt sie für zwei Jahre bei uns. In dieser Zeit lernt sie die pfarramtlichen Tätigkeiten kennen und wird zunehmend eigenständig Gottesdienste gestalten.



Foto: Ritz

Pauline Ritz – das neue Gesicht im Heilsbrunnen

Am 1. März hatte Pauline Ritz ihren ersten Arbeitstag. Sie bleibt jetzt zwei Jahre in der Gemeinde als Vikarin und wird damit am Ende ihrer Ausbildung Pfarrerin sein. Ich freue mich, dass sie endlich bei uns ist, und will ihr ein paar Fragen stellen, um sie besser kennenzulernen:

Christiane: Hey, Pauline! Schön, dass du da bist!

Pauline: Hey, ich freue mich auch.

Christiane: Erzähl mal, Pauline, wo kommst du her? Bist du Berlinerin?

Pauline: Nein, ich bin eine Zugezogene. Ursprünglich komme ich vom Niederrhein,

aus Krefeld. Da bin ich groß geworden. Mit Karneval und allem Drum und Dran. Heute vermisse ich es, früher war mir das meistens zu viel Lärm.

Und wie bist du nach Berlin gekommen?

Nach dem Abitur habe ich in Wuppertal an der kirchlichen Hochschule Theologie studiert. Die Hochschule ist klein und ich wollte danach unbedingt in eine große Uni-Stadt. Der Ephorus der Hochschule hat mir Berlin empfohlen. Das habe ich mir angeschaut und habe mich direkt in die Altbauten Berlins verliebt. Kurz danach bin ich in einen Altbau auf der Roten Insel gezogen. Das ist jetzt fünf Jahre her. Mittlerweile wohne ich mit meinem Freund eine Wohnung weiter oben. Meine Mutter ist mir hinterhergezogen und wohnt zwei Straßen weiter. Die Familie meines Freundes lebt in Brandenburg. Wir fühlen uns hier in Schöneberg richtig zuhause. Das genieße ich.

Und wie hat es dich zum Theologie-Studium verschlagen?

Ich komme ursprünglich nicht unbedingt aus einer 'frommen' Familie. Meine Mutter hat mich zwar manchmal in die Kirche mitgenommen, aber bei uns zuhause wurde zum Beispiel nicht gebetet. Trotzdem habe ich früh viel vom Glauben

mitbekommen, weil ich in einem evangelischen Kindergarten war und jedes Freizeitprogramm der Kirche genutzt habe. Mit zwölf habe ich mich für die Taufe in meiner Gemeinde entschieden, damit ich mit meinen Freundinnen konfirmiert werden konnte. Nach der Konfirmation war ich als Teamerin überall mit dabei und irgendwann kam mein Pfarrer auf mich zu und meinte: Wäre das Theologiestudium etwas für dich?

Und das war der Punkt, an dem du auch Pfarrerin werden wolltest?

Mit dem Beruf Pfarrerin konnte ich mich zu dem Zeitpunkt noch nicht so anfreunden. Für mich waren das gemeinsame Singen und das Feiern moderner Gottesdienste cool. Pfarrer waren für mich männliche Autoritätspersonen über 50, damit konnte ich mich nicht identifizieren - junge Pfarrerinnen habe ich erst im Studium kennengelernt. Aber die tiefere Auseinandersetzung mit der Bibel und die Geschichte des Christentums haben mich interessiert und das Studium hat mir Selbstvertrauen gegeben, in theologischen Fragestellungen urteilsfähig zu sein. Heute ist mein Berufswunsch auf jeden Fall Pfarrerin, aber ich möchte noch austesten, wie genau ich das Wort 'Pfarrerin' für mich fülle. Da bin ich auch gespannt, von dir zu lernen.

Oh, ich bin mir sicher, dass wir darüber ins Gespräch kommen werden. Was hat dich denn theologisch im Studium geprägt?

Das ist eine große Frage. Zuletzt haben mich das Denken und die Figur von Paulus stark beeinflusst. Paulus, der Gründer des Christentums. Eine Person, die häufig mit antijudaistischen Stereotypen in Verbindung gebracht wird. Hier gibt es ganz viele neue Forschungserkenntnisse. Zu sehen, wie lange christusgläubige Jüdinnen und Juden noch mit nicht Christuskgläubigen gelebt und gestritten haben, wie lange sich der 'Christusglaube' erst herausbilden musste, war wichtig für mich. Es hat mein Denken über unseren manchmal 'in Stein gemeißelten' Glauben und unsere Liturgie heute verändert. Paulus' Theologie ist vielfältiger als 'Sünde und Rechtfertigung'. Auf diese Einsicht hin fiel es mir leichter, aktiv Theologie zu betreiben. Zum Examen habe ich mich mit dem paulinischen Begriff der Demut und der Todesdeutung im Philipperbrief und Paulus' Beziehung zu Jakobus auseinandergesetzt.

Das sind schwierige Themen! Konntest du im Studium auch mal das Ausland genießen?

Durch das Studium habe ich mich mit dem Heiligen Land und der Archäologie dahinter beschäftigt. Deswegen durfte

ich mehrmals im Studium nach Israel, Palästina und Jordanien reisen und an archäologischen Ausgrabungen teilnehmen. Meine Lieblingsfrage ist, wo Jesus gekreuzigt und begraben worden ist. Aber darüber berichte ich gern einmal beim Treff im Café.

Und was bedeutet Glaube für dich heute, wenn du sagst, dass du nicht unbedingt kirchennah aufgewachsen bist?

Glaube ist für mich einer von vielen Weltzugängen, wenn nicht sogar der wichtigste. Ich vergleiche den Glauben gern mit Musik, Kunst oder Sport. Ohne Glaube wäre mein Leben ein ganzes Stück ärmer. Ich merke, wie ich zur Ruhe komme, wenn ich in den Gottesdienst gehe und Kirchenlieder höre. Hartmut Rosa würde das wohl als typische Resonanz Erfahrung bezeichnen. Diese Erfahrung möchte ich im Pfarrberuf auch bei anderen Menschen anregen.

Worauf freust du dich in der Gemeinde besonders?

Zunächst freue ich mich, die Menschen in der Gemeinde kennenzulernen! Es tut mir leid, wenn ich zweimal nach Namen fragen muss, beim dritten Mal weiß ich es bestimmt! Besonders freue ich mich, wenn ich die ersten Kasualien, also Taufen, Trauungen und Beerdigungen selbst

gestalten kann. Hier habe ich das Gefühl, die Schnittstellen menschlichen Lebens zu begleiten. Natürlich ist eine Beerdigung traurig, aber ich wünsche den Hinterbliebenen auch einen würdigen Abschied von der Person. Für mich ist das in hohem Maße sinnstiftend, und das ist das absolute Ziel meines Berufs.

Und was interessiert dich jenseits von Kirche und Glauben?

Ich gehe gern laufen oder ins Fitnessstudio. Ich spiele klassische Konzertgitarre. An den Akkorden übe ich jetzt für die Gemeinde! Mein Freund und ich gehen gern mal abends mit Freunden in die Oper. Aber ich habe auch eine große Vorliebe für Videospiele, Serien und momentan lustigerweise Häkeln. Oh, und ich liebe Katzen! Also irgendwie eine ganz bunte Mischung.

Christiane: Auf jeden Fall! Danke, Pauline, für den Einblick!

Pauline: Danke, Christiane! Total gern.

NACHRUF

Anneliese Botian

*17. Dezember 1954 †12. Februar 2024

Sie hat sich ihr Leben lang für Kinder und Jugendliche und deren Familien eingesetzt und an der Entwicklung der Kirche, sowohl im Kirchenkreis, als auch in vielen Gemeinden des Kirchenkreises, mitgewirkt. Die Kirchengemeinde Zum Heilsbrunnen trauert um die ehemalige Kreisjugendwartin und Lektorin Anneliese Botian. Sie verstarb am Abend des 12. Februar im Alter von 69 Jahren. Am Nachmittag hatten wir noch Kontakt miteinander.

Anneliese Botian war von Anfang an dabei, jedenfalls was meine Dienstzeit in der Gemeinde Zum Heilsbrunnen angeht. Über Jahrzehnte war sie meine Kollegin und Begleiterin im Dienst. Sie prägte die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unseres Kirchenkreises. Studiert hat sie Sozialpädagogik in Freiburg, bevor sie dann nach Berlin kam. Ihre Liebe zum Breisgau und vor allem zu ihrer Heimat Siebenbürgen hat sie nie verloren. Dass sie aus Siebenbürgen/Rumänien stammt, hörte man dem melodischen Klang ihrer Stimme an. Mehrere Reisen hat sie mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Kirchenkreis dorthin unternommen. Eine bessere Reiseführerin kann ich mir nicht vorstellen. Wir hatten schon Pläne geschmiedet, noch einmal gemeinsam dorthin zu reisen. Anneliese hatte ein feines Gespür für Problemlagen und Themen. Sie war eine sehr gute Zuhörerin. Viele, auch der älteren Gemeindeglieder, haben das im Kirchen-Café sonntags nach den Gottesdiensten genossen und sich auf die Gespräche mit ihr gefreut.

In ihrer Amtszeit hat sie Akzente gesetzt. Sie setzte sich im Kirchenkreis und in den Gemeinden für die Belange von Kindern, Jugendlichen und Familien ein.

Unvergessen bleiben die vielen Zeltlager, Ferienwochen, Bibeltage, Jugendleiter-Seminare, Konfirmanden-Projekte, Kreisjugendkonvente, Kinder- und Jugendreisen, Fortbildungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende... Unvergessen auch die liebevoll gedeckten Frühstückstische zu Besprechungen in ihrem Büro im Gemeindezentrum am Viktoria-Luise-Platz. Aber auch ihr Interesse am Gestalten von Gottesdiensten, z.B. als Lektorin im Heilsbrunnen, bleibt unvergessen.

Ihr außergewöhnliches Engagement zeigt sich auch darin, dass sie nie den Kontakt zu den von ihr begleiteten Kindern und Jugendlichen verlor. Sie verfolgte deren Lebenswege weiter und lud immer wieder, auch bei sich zu Hause, zum Einander-Begegnen ein. Sie ist hunderten von Menschen in unserem Kiez und im Bezirk begegnet, die mit ihrer herzlichen Art groß geworden sind.

Anneliese Botian konnte mit Menschen lachen, aber auch weinen. Wenn sie für jemanden etwas erreichen konnte, war das für sie wie ein eigenes Erfolgserlebnis. In ihrer Hingabe für die Menschen, die sie professionell und persönlich begleitete, war sie ein großes Vorbild. Auf die Uhr blickte sie nie.

Anneliese hat unseren Kirchenkreis und seine Gemeinden geprägt und mit vielen guten Ideen bereichert. Ideen gingen ihr nie aus. „Wie kann

man die Kontakte zwischen Gemeinden und Kiezen verstärken?“ „Ist es möglich, die vor, während oder nach der Geburt verstorbenen Kinder zu bestatten?“ Über ihre kirchlichen Tätigkeiten hinaus hat sie viele Rollen übernommen. Sie hat eine Vielzahl von Projekten und Maßnahmen initiiert und ist vielen, nicht nur jungen Menschen mit Rat und Tat zur Seite gestanden. So wurde sie z.B. Mitgründerin des Vereins Efeu auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof, der sich für eine Bestattung von sogenannten Engelskindern (Säuglinge, die bereits bei ihrer Geburt oder unmittelbar danach sterben) einsetzt.

Bei all ihrem Schaffen und Tun hatte Anneliese aber immer auch ihre Familie fest im Blick: den Sohn Oliver und seine Familie, die Mutter, die Geschwister usw.

„Genießt die besonderen Momente und teilt sie mit anderen Menschen. Dann fühlt ihr das Glück gleich zweimal.“ Solche Gedanken las und hörte man in den letzten Jahren immer häufiger. Sie wusste, dass Leben das höchste Gut ist. Nachdem sie erstmals von ihrer Krebserkrankung erfuhr und sich den notwendigen Therapien stellte, behielt sie bis zuletzt ihren unerschütterlichen Optimismus und ihre Menschenzugewandtheit, machte immer wieder Pläne für die Zukunft.

Sie spielte Skat, fotografierte ihren Balkon, den Himmel und den Viktoria-Luise-Platz. Von dort aus traf sie sich mit Wegbegleitern, reiste, genoss die Zeit, so gut es ging. Sie war eine sehr gläubige Frau. Sie rechnete mit dem Wirken des Heiligen Geistes in ihrem Alltag und in ihrer Arbeit. Diese Glaubenshoffnung gab sie an andere weiter. Anneliese hat im wahrsten Sinne des Wortes im



Foto: Oliver Botian

Namen Jesu vielen Menschen gedient. Gemeinsam Abendmahl zu feiern war für sie stets ein Neuanfang mit Gott und den Menschen. Die Versöhnung mit den Mitfeiernden vor dem Feiern des Abendmahls lag ihr besonders am Herzen.

Anneliese bereicherte mit ihrer Neugier, ihrer Tatkraft und ihrer sprudelnden Lebensfreude unsere Gemeinde! Wir danken Gott für ihr segensreiches Leben und all ihr Tun bei uns! Unsere Gebete und unser Mitgefühl gelten ihrer Familie, besonders ihrem Sohn Oliver und seiner Familie. Anneliese hatte sich so sehr auf die Geburt ihrer Enkelin in diesen Tagen gefreut...

Axel Heyne

Der Trauergottesdienst für Anneliese Botian findet am Montag, 22. April um 14 Uhr in der Kirche Zum Heilsbrunnen statt.

BESONDERE GOTTESDIENSTE in der Apostel-Paulus-Kirche

SONNTAG **Evangelischer Frauentag 2024:**
7.4.2024 „Maria und Martha als Geschichte
14 Uhr um Hausarbeit, Sorge und Macht“

Bibliolog zu Lukas 10,38-42: Vikarin Franziska Schulze
Musik: Stefan Pick (Gitarre)

SONNTAG „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“ 1Mose 2,18
5.5.2024 Einsamkeit in der modernen Gesellschaft
14 Uhr als Herausforderung für Kirche und Theologie

Predigt: Oliver Wegscheider
Musik: Kantor Sebastian Brendel

Im April

Manchmal
machen die Tage Musik.
Amseln singen,
ein Kuckuck ruft.
Wind pfeift,
Regen trommelt.

Ich wünsche dir,
dass du einstimmt
in die Melodie
des Lebens.

TINA WILLMS

Gottesdienste im April und Mai

1.4. Ostermontag	1Korinther 15,50-58	Kantor: Thomas Noll
11 Uhr	Predigtgottesdienst	Superintendent i.R. Wolfgang Barthen
7.4. Quasimodogeniti	Johannes 20,19-29	Kantor: Thomas Noll
10.45 Uhr	Allgemeine Beichte	Pfarrer Oliver Wegscheider
11 Uhr	Evangelische Messe	
14.4. Misericordias Domini	1Mose 16,1-16	Kantor: Sebastian Brendel
11 Uhr	Predigtgottesdienst	Vikarin Ritz/Pfarrerinnen Klußmann
18.4. Donnerstag	Taizé-Gebet	Kantorin: Silke Kettelhack
18 Uhr		Superintendent i.R. Wolfgang Barthen
21.4. Jubilate	2Korinther 4,14-18	Kantor: Thomas Noll
11 Uhr	Evangelische Messe	Pfarrer i.R. Christian Hövermann
28.4. Kantate	Bunter Gottesdienst „Bunt und laut“ Suppentopf im Anschluss	Kantor: Rob Bauer
11 Uhr		Pfarrer Oliver Wegscheider

4.5. Sonnabend	Konfirmanden-Taufgottesdienst	Pfarrer Oliver Wegscheider
18 Uhr		Kantor: Lennard Heinrich
5.5. Rogate	2Mose 32,7-14	Kantor: Thomas Noll
10.45 Uhr	Allgemeine Beichte	Diakon i.R. Axel Heyne
11 Uhr	Evangelische Messe	
9.5. Christi Himmelfahrt	Regionaler Stationengottesdienst	Kantor: Sebastian Brendel
11 Uhr	Beginn im Heilsbrunnen	Pfarrteam
12.5. Exaudi	Johannes 16,5-15	Kantorin: Wanying Lin
11 Uhr	Predigtgottesdienst	Vikarin Ritz/Pfarrerinnen Klußmann
19.5. Pfingstsonntag	Hesekiel 37,1-14	Kantor: Thomas Noll
11 Uhr	Konfirmation	Pfarrer Oliver Wegscheider
20.5. Pfingstmontag	Ökumenischer Gottesdienst vor dem Schöneberger Rathaus	Team
11 Uhr		
23.5. Donnerstag	Taizé-Gebet	Kantorin: Silke Kettelhack
18 Uhr		Superintendent i.R. Wolfgang Barthen
26.5. Trinitatis	Bunter Gottesdienst „Nächtlicher Besuch“ Suppentopf im Anschluss	Kantor: Rob Bauer
11 Uhr		Vikarin Ritz/Pfarrerinnen Klußmann
2.6. 1. Sonntag nach Trinitatis	Allgemeine Beichte	Kantor: Thomas Noll
10.45 Uhr		Vikarin Ritz/Pfarrerinnen Klußmann
11 Uhr	Evangelische Messe	

Die Aufarbeitungsstudie ForuM

Anfang des Jahres, am 25.1.2024, veröffentlichte der Forschungsverbund „ForuM“ die Ergebnisse seiner Aufarbeitungsstudie zu sexueller Gewalt und Missbrauch in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland. Untersucht wurden alle Gliedkirchen und diakonischen Werke im Zeitraum von 1945 bis 2020.

Ergebnisse

Die Ergebnisse waren verstörend: Nach Hochrechnungen der Forschenden waren über 9000 Kinder von sexuellem Missbrauch betroffen, von denen 65% männlich und 35% weiblich waren. Die Täter waren fast ausschließlich Männer (99,6%). Gut ein Drittel waren Pfarrer, grundsätzlich lasse sich das Problem aber weder auf eine Berufsgruppe, Handlungsfelder von Kirche und Diakonie oder andere Tatkonstellationen reduzieren. Mit anderen Worten: Die Gefahr von sexuellem Missbrauch ist überall vorhanden.

Gibt es spezifisch „evangelische“ Faktoren, die sexuellen Missbrauch begünstigen bzw. die Aufarbeitung erschweren?

Vor allem durch die Auswertung von Betroffeneninterviews arbeitete die Studie verschiedene Faktoren hinaus, die sexuelle Gewalt bis heute begünstigen könnte bzw. die Aufdeckung und Aufarbeitung erschwert. Die drei wahrscheinlich wichtigsten sind folgende:

1. Sehr häufig galten und gelten Betroffene und deren Unterstützer als „Nestbeschmutzer“ und werden in Gegensatz zur Gemeinschaft gesehen, die es zu beschützen gilt.
2. Betroffene begegnen sehr oft der theologischen Forderung, den Tätern doch zu vergeben. Das erschwert nicht nur die Aufarbeitung konkreter Tatvorfälle, sondern die Konfliktfähigkeit innerhalb der Institution.
3. Die evangelische Kirche versteht sich selbst als dezidiert partizipativ und demokratisch und sieht im „Priestertum aller Gläubigen“ eines der Hauptmerkmale gegenüber etwa der katholischen Kirche. Dadurch ist sie tendenziell unehrlich, mindestens aber intransparent gegenüber tatsächlich vorhandenen Machtstrukturen.



Wie geht die evangelische Kirche in Deutschland mit den Ergebnissen der Studie um?

Seit einigen Jahren arbeiten die EKD und ihre Gliedkirchen an Präventionskonzepten für die kirchliche und diakonische Arbeit. Die ForuM-Studie hat noch einmal in besonderer Weise den Fokus auf die Perspektive der Betroffenen gelegt. Auf der EKD-Synode im November 2024 sollen konkrete Maßnahmen für die Zukunft beschlossen werden. Schon jetzt arbeitet

ein Beteiligungsforum an wichtigen Fragen der Aufarbeitung, Entschädigung und Unterstützung von betroffenen Personen und der Einführung von Präventionsstandards.

Oliver Wegscheider

Präventionskonzept für die Kirchengemeinde Zum Heilsbrunnen

Der Gemeindegemeinderat hat in seiner März-Sitzung nach mehrmonatiger Arbeit an dem Thema „Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt“ ein Präventionskonzept für unsere Gemeinde beschlossen. Zuvor hatte eine Arbeitsgruppe Entwürfe zu verschiedenen Inhalten (etwa dem Verhaltenskodex) und eine Risikoanalyse erarbeitet, die dann in den Sitzungen kontrovers diskutiert wurden. Dem GKR ist es wichtig, dass nicht der Eindruck entsteht, das Thema sei mit der Veröffentlichung der Forumsstudie aufgekommen. Dem ist nicht so; es begleitet das Gremium schon sehr lange.

Im Grundsatz übernimmt unsere Gemeinde das Präventionskonzept des Kirchenkreises Tempelhof-Schöneberg in der Ausführung vom 17.02.2022, es werden jedoch abweichende Regelungen

getroffen. So wurde der Verhaltenskodex gestrafft und pointiert; erweiterte Führungszeugnisse sind für ehrenamtliche Mitarbeiter nur zwingend, wenn sie in unmittelbarem Kontakt zu Gruppen und Kreisen mit Schutzbefohlenen bzw. einzelnen Schutzbefohlenen stehen. Außerdem wird in der Kirchengemeinde ein Team „Prävention“ gebildet, das speziell geschult ist, für das Thema in der Gemeinde sensibilisiert sowie erste Anlaufstelle bei Fragen, Beobachtungen und der Kommunikation von (Verdachts-) Fällen ist.

Die Kontaktdaten des Präventionsteams werden auf unserer Webseite, im Schaukasten und im Gemeindeblatt bekanntgegeben; das Präventionskonzept und der Verhaltenskodex werden auf der Webseite veröffentlicht.

Christiane Klußmann

Wo der Gemeindebrief ausgelegt wird:

Apotheke am Bayerischen Platz, Bayerischer Platz 6
 Buchladen Bayerischer Platz, Grunewaldstraße 59
 Blumen Hübner, Bayerischer Platz 6
 Büro Thörner, Salzburger Straße 9
 Euronics Tonhaus Melodie, Grunewaldstraße 61
 Friseur Hair Line, Barbarossastraße 39
 Hörgeräte-Akustik Flemming & Klingbeil, Grunewaldstr. 56
 Regina Apotheke, Martin-Luther-Straße 58
 Restaurant Goldener Stern, Bayerischer Platz 4
 Süßes Leben, Salzburger Straße 7
 Uhren Habener, Salzburger Straße 12
 Zeitungsladen Gerald Ihlow, Landshuter Straße 19

Auf einen Kaffee oder Tee nach dem Gottesdienst?

Es ist inzwischen eine gerne genutzte Selbstverständlichkeit: nach dem Gottesdienst mit anderen noch ein paar Minuten oder sehr viel länger zusammensitzen, Neuigkeiten austauschen, Persönliches besprechen, oder aber den Kontakt zu Pfarrerin oder Pfarrer suchen. Nicht umsonst gibt es bei uns auch einmal im Monat ein leckeres Süppchen nach dem Gottesdienst (danke dafür an die kochenden Helferinnen). Gerne angenommen und immer gut besucht. So soll es sein, so soll es bleiben! Damit diese Selbstverständlichkeit des Kirchencafés Bestand hat, braucht es personellen Zuwachs. Im Moment teilen sich sechs Personen die wöchentlichen Termine untereinander, je nach Verfügbarkeit und Zeit. Körperlich anstrengend ist es nicht, Spaß macht es dagegen auf alle Fälle. Denn mit vielen, durchweg sehr netten Menschen, die der Gemeinde näher oder ferner stehen, hat man dort Kontakt.

Was an Arbeit anfällt? Etwa eine halbe Stunde vor dem Ende des Gottesdienstes (gegen 11.45 Uhr) sollte der Dienst begonnen werden: Geschirr ist herauszustellen, der Kuchen anzuschneiden

und natürlich Kaffee und heißes Wasser vorzubereiten. Nachdem der letzte Gast dann das Café (in der Regel gegen 13.30 Uhr) verlassen hat, ist noch aufzuräumen. Wer Interesse hat, wird liebevoll eingearbeitet. Der Dienstplan wird etwa für drei Monate im Voraus vereinbart. Eine Verpflichtung zur Übernahme einer vorgegebenen Anzahl von Diensten besteht nicht, die Teilnahme ist immer freiwillig.

Für weitere Informationen oder eine Mitarbeit zur Probe können Sie gerne Renate Baumgarten
 01 78 / 3 89 72 12 anrufen.



Konfirmation 2024

Zu Pfingsten ist es wieder so weit: Dreizehn junge Menschen werden am 19. Mai 2024 im Heilsbronnen konfirmiert werden.

Damit kommt der lange Weg der Konfirmandenzeit zu einem feierlichen Abschluss. Er begann im Herbst 2022 – damals noch unter der Leitung von Diakon Heyne und Pfarrerin Klußmann. Er führte über anstrengende monatliche Treffen (samstags um 9 Uhr früh!), bei denen sich die Jugendlichen mit Inhalten des christlichen Glaubens, aber auch eigenen Glaubensfragen auseinandersetzten; über Museumsbesuche und Konfirmandenrüste auf Schloss Gollwitz bis zum Endspurt im Frühjahr diesen Jahres. Inzwischen war Diakon Heyne in den Ruhestand gegangen und mit mir ein neuer Pfarrer an den Heilsbronnen und als Verstärkung in das Konfir-Team gekommen.

Anfang April haben einige der Jugendlichen die Chance, an einer zweiten Konfirmandenfahrt, die die Gruppe nach Wünsdorf führen wird, teilzunehmen. Außerdem werden die Konfis in der Kirche übernachten und einen eigenen Gottesdienst vorbereiten.

Vier der Jugendlichen empfangen auf ihrem Weg zur Konfirmation das Sakrament der Taufe.



Abb.: Gemeindebriefdruckerei

Ein solcher Weg verdient einen feierlichen Abschluss! Die Konfirmation ist nichts weniger als der bekräftigende Abschluss eines Glaubenswegs. Er ist die Bekräftigung jugendlicher Menschen, die noch so viel im Leben vor sich und zu entdecken haben, weiterhin auch im Land des Glaubens auf Entdeckungstour zu gehen, neue Erfahrungen zu sammeln, Horizonte zu überschreiten und den Geist offen zu halten für Gottes segenvolles Handeln.

Und das ist die noch viel kraftvollere Bestärkung, die wir mit der Konfirmation feiern: dass Gott diese Jugendlichen begleiten möge auf ihrem Glaubensweg, auch und gerade durch Fragen und Zweifel hindurch, und ihn bunt und erfüllend gestalten möge.

Und so wünschen wir allen Konfirmanden 2024 eine gesegnete Konfirmation!

„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein“, spricht der Herr.

1Mose 12,3

Oliver Wegscheider

Kinderheim Hogar C.U.N.A

Seit August 2023 arbeite ich als Freiwillige des Weltwärts-Ehrenamtsprogramms im costa-ricanischen Kinderheim Hogar C.U.N.A. in San José.

Hier leben Kinder bis zu ihrem sechsten Lebensjahr, die von ihren Eltern physisch oder psychisch misshandelt und von der Jugendschutzorganisation PANI in unsere Obhut gegeben wurden. Ziel ist es, die Kinder später zu ihren leiblichen Eltern zurückzubringen, aber viele Kinder werden auch in neue Familien adoptiert. Bis dahin verbringen sie jeden Tag mit uns Tias (spanisch für "Tante", so nennen sich die Mitarbeiterinnen), die mit ihnen spielen, essen und ihnen so viel Liebe wie möglich geben.

Da das Projekt von der Kirche Centro Evangelistico in Zapote gegründet wurde und finanziell unterstützt wird, werden die Kinder christlich erzogen. Jeden Morgen und vor jeder Mahlzeit beten wir gemeinsam mit den Kindern und den Tias. Auch regelmäßige Ausflüge zum Gemeindezentrum gehören dazu. Das sind immer besonders schöne Tage, denn abgesehen von den Ausflügen zur Kirche, in Parks oder den Gated Communities (zur Außenwelt abgesperrte und bewachte Viertel in San José, in denen zu wohnen sich nur sehr Reiche leisten können) kommen die Kinder kaum nach

Jodie (19, Freiwillige aus Berlin und Gemeindemitglied im Heilsbronnen) mit John (3 Monate), jüngstes Baby im Hogar CUNA.



Der überdachte und hochgesicherte Außenbereich des Kinderheims.

draußen. Der Außenbereich im Heim selbst ist sehr klein und überdacht und von hohen Zäunen mit Stacheldraht umgeben.

Darum ist es umso wichtiger, dass wir Tias versuchen, den Alltag der Kinder so abwechslungsreich und lustig wie möglich zu gestalten. Zum Beispiel indem wir mit ihnen spielen, singen, tanzen oder sie einfach nur mit Seifenblasen zum Lachen bringen. Denn auch wenn es auf der Arbeit nicht immer leicht ist: Wenn die Kinder strahlen, dann weiß ich, dass meine Mühe sich lohnt.

Jodie Metzner

Weitere ausführliche Berichte gibt es im Internet:

<https://www.visioneers.berlin/alles-pura-vida/>

LIEDER DES GESANGBUCHS

398

In dir ist Freude

In dir ist Freude ist eines der bekanntesten Lieder unseres Gesangbuches – sicher auch dank seines fröhlichen Textes und seiner beschwingten Melodie. Diese führt uns nach Italien ins 16. Jahrhundert. In einen abgelegenen Ort, irgendwo zwischen Mailand und Venedig: Eine lauschige Nacht verführt die Pärchen zum Träumen. Frühling liegt in der Luft. Am Himmel die Sterne, sie funkeln wie Augen von Verliebten. Zärtlich legt er seine Hände um ihre Hüften. In der Ferne erklingt eine vertraute Weise: *A lieta vita* – Zum fröhlichen Leben. Ein Liebeslied auf Amor, den Gott der Liebe und der Verliebten. Die Klänge laden zum Tanzen ein.

*Zum fröhlichen Leben
läßt Amor uns ein.
Wer Freude herbeisehnt,
wer von Herzen liebt,
wird ihm sein Herz schenken,
einem gewissen Signore.*

Eine Musik. Und zwei Texte – wie sie unterschiedlicher nicht sein können. Ein geistlicher und ein weltlicher Text. Einer in deutscher, einer in italienischer Sprache. Das italienische Original des Komponisten Giovanni Gastoldi rühmt das Treiben Amors, der in Gestalt eines halbwüchsigen Knaben so sicher mit Pfeil und Bogen umzugehen weiß. Der

nach Lust und Laune seine Waffe einsetzt. Wenn er zielt, trifft er auch und raubt seinen Opfern den Verstand – ob Frau oder Mann, jung oder alt, arm oder reich. Denn seine Pfeile treffen mitten ins Herz und erwecken dadurch die Liebe. Niemand ist vor ihm sicher. *Signore Amor* besiegt alles. *A lieta vita* rühmt diesen gewissen Signore, der durch die Lüfte fliegt. Schelmisch und keck. Immer auf der Suche nach neuen Opfern. Und wer weiß, wen er gerade in diesem Augenblick erwischt?

*Fliehe nicht! - Mag sein,
dass er eine andere findet.
Geschwinde Flügel hat er
und Feuer und Pfeile.
Deshalb verehrt man ihn,
einen gewissen Signore.*

*In dir ist Freude in allem Leide, o du
süßer Jesu Christ!
Durch dich wir haben himmlische Gaben,
du der wahre Heiland bist.*

Im Jahre 1598 wird das italienische Tanzlied Gastoldis mit einem geistlichen deutschen Text unterlegt. Wer der Verfasser ist, wissen wir nicht. Johann Lindemann, Kantor in Gotha, gab das Lied in einer privaten Liedersammlung für Musik- und Tanzbegeisterte heraus, offensichtlich hielt er selbst das Fundstück für ein Weihnachtslied- oder Neujahrslied (wie später noch Johann Sebastian Bach, der es unter dieser Rubrik in seinem Orgelbüchlein einordnete). Lindemanns Liederbuch war jedenfalls nicht für den

gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt. Und doch war der Hintergrund nun ein christlicher: Aus dem heidnischen Gott der Liebe wird der liebende Gott der Christen, der süße Jesus Christ. Aus dem Herzensbrecher, der mit der Liebe und seinen Opfern Scherz treibt, wird der Tröster, der gebrochene Herzen heilt, der uns kein fröhliches Leben ohne Leid verspricht – der uns aber selbst im Tod voller Güte die Treue hält. Mitte des 17. Jh. hält das Lied Einzug in kirchliche Gesangbücher.

In dir ist Freude. Aus der sinnlichen Freude des Augenblicks, die sich nur Verliebte schenken können, wird eine geistliche Freude, die aus dem Glauben an den wahren Heiland erwächst. In dir ist Freude in allem Leide. Eine Freude, die nicht nur die fröhlichen Stunden zählt, sondern auch die voller Leid und Kummer im Blick behält. Die Freude, die Christus verheißt, flieht nicht, sobald aus Spaß Ernst wird- sobald dunkle Wolken die Sonne verdecken, im Gegenteil. Sie ist dauerhaft und lässt sich durch nichts die Stimmung verderben – weder durch Menschenhand noch durch Teufelswerk.

*Wenn wir dich haben, kann uns nicht
schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod.
Du hast's in Händen, kannst alles
wenden, wie nur heißen mag die Not.*

Und Not gibt es in Deutschland im 16. Jahrhundert mehr als genug: Religiöse und politische Kämpfe, Hun-



gersnöte und Pestzüge fordern Tote in Stadt und Land. Die Zukunft verheißt alles andere als ein fröhliches Leben. Not lehrt bekanntlich beten - aber auch singen. Wen wundert's also, dass die Kirche Trostlieder anstimmt voller Hoffnung und Freude - mitten im täglichen Leid. Voller Zärtlichkeit rühmen diese Choräle einen liebevollen Jesus, der himmlische Gaben beschert, alles in Händen hält und jede Not wenden kann. *Wer ihm vertrauet, hat wohl gebauet*. In ihm findet sich wahre, himmlische Freude.

In dir ist Freude ist eines von vielen Kreuz- und Trostliedern seiner Zeit. Ein geistlicher Text wie viele andere auch - eigentlich nichts Besonderes. Wäre da nicht - die Musik. Sie ist es, die dem Text Flügel verleiht und die Freude spüren lässt, die die Strophen verkünden. Nur wenige Choräle sind so beschwingt und voller Leichtigkeit. Kaum einer lädt so zum Tanzen ein und sprüht vor Lebensfreude.

Während der Verstand noch das eigene Elend beklagt, schwingt sich das Herz schon auf und reißt die Seele mit. Die Musik hat getroffen. Was dem Wort schwer fällt, ist ein Leichtes für die Musik. Ihre Leichtigkeit nimmt dem Leid jede Schwermut. Die Musik offenbart, was man dem geistlichen Text längst nicht mehr anmerkt: das italienische Original ist und bleibt eben: ein Balletto - ein lebenslustiges Lied zum Singen, Spielen und Tanzen.

Ein geistlicher Text zu einer weltlichen Musik. Für heutige Zeiten ein ungleiches Paar - doch ein ideales: Die Worte für den Verstand, die Musik fürs Herz. Und Freude für die Seele. Die Freude, die uns Christus schenken will, ist keine Freude, die weit über den Wolken schwebt und uns erst im Jenseits erfreut. Es ist eine Freude mitten in der Welt. Sie will nicht allein den Verstand, sondern unser Herz berühren. Wer von dieser Freude getroffen ist - so wie von Amors Pfeilen -, muss sie erwidern.

Könnte es anders sein als singend, tanzend, jubilierend?
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren mit hellem Schalle, freuen uns alle zu dieser Stunde. Halleluja.
Wir jubilieren und triumphieren, lieben und loben dein Macht dort droben mit Herz und Munde. Halleluja.

Christiane Klußmann

In dir ist Freude in allem Leide,
o du süßer Jesu Christ!
Durch dich wir haben himmlische Gaben,
du der wahre Heiland bist;
hilfest von Schanden, rettetest von Banden.
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet,
wird ewig bleiben. Halleluja.
Zu deiner Güte steht unser Gmüte,
ab dir wir kleben in Tod und Leben;
nichts kann uns scheiden. Halleluja.

Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden
Teufel, Welt, Sünd oder Tod;
Du hast 's in Händen, kannst alles wenden,
wie nur heißen mag die Not.
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren
mit hellem Schalle, freuen uns alle
zu dieser Stunde. Halleluja.
Wir jubilieren und triumphieren,
lieben und loben dein Macht dort droben
mit Herz und Munde. Halleluja.



Kirchenmusik in Schöneberg-Mitte

Die Gemeinden Apostel Paulus, Alt-Schöneberg und Zum Heilsbrunnen bilden die Region Schöneberg-Mitte. Unsere drei Kantoren Sebastian Brendel, Thomas Noll und Robert Bauer bieten ein vielfältiges Angebot an Gruppen, Konzerten und besonderer Musik im Gottesdienst. Die Musiker gestalten dabei an allen drei Standorten Gottesdienste und veranstalten Konzerte und Musical-Projekte.

Schöneberg-Mitte hat zahlreiche Angebote für kirchenmusikalisch Interessierte. Wenn Sie mitmusizieren wollen, gibt es zum Beispiel drei Chöre verschiedener Ausprägung.

Den Neuen Chor Alt-Schöneberg, der normalerweise 2-3 große Oratorien jährlich aufführt und mittwochs probt.

Den Chor Zum Heilsbrunnen, der 5-8 Mal jährlich im Gottesdienst unter anderem Kantaten Bachs und A-cappella-Literatur aufführt und dienstags probt.

Das Schöneberger Kammerchorprojekt, das sich der anspruchsvollen A-cappella-Literatur widmet und projektweise zusammenkommt.

Außerdem gibt es das **Kirchenkreis-orchester Schöneberg**, das sich als Streichorchester dem vielfältigen Repertoire vom Barock bis zur Moderne widmet und montags probt.

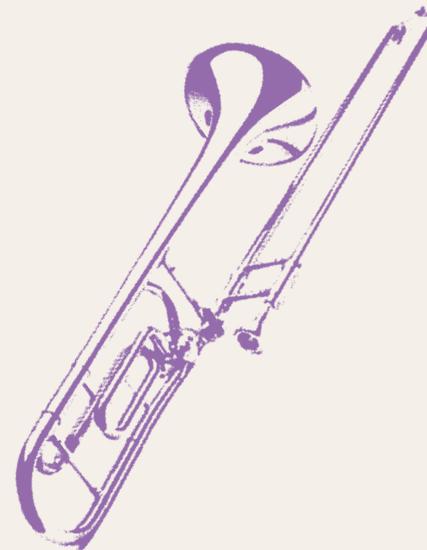
Wenn Sie Interesse haben, mitzumachen, melden Sie sich gerne direkt bei Kantor Sebastian Brendel, per Mail: brendel@ts-evangelisch.de oder telefonisch: **0160-94714690**. So können Sie die aktuellen Modalitäten erfahren und einen Termin für eine erste Probe vereinbaren.



Fotos: © Neuer Chor Alt-Schöneberg

Das Posaunen-Ensemble

Im Posaunenensemble SchöneMitte spielen wir derzeit mit 8 Posaunen Musik aus allen Epochen von der Renaissance bis in die Moderne. Proben nach Vereinbarung derzeit meistens im Wechsel Mi und Fr, 19 Uhr in den Kirchen der Region.



Kinderchöre in Schöneberg-Mitte

- **Vorschulkinder**
mittwochs 15 Uhr
im Gemeindehaus Apostel-Paulus,
Dachterrasse vor Saal 2, Klixstraße 2
- **Grundschulkind**
mittwochs 16 Uhr im Hörsaal,
Heilbronner Str. 20, 1. OG
- **Eltern-Kind-Singen „Paulinchen“:
Kleinkinder (0-3) mit Eltern**
donnerstags 15:30 Uhr
Familienetage im George-Bell-Haus,
Hauptstr. 47-48, 10827 Berlin

Kontakt und Leitung:

Robert Bauer

Telefon: 0179 / 395 57 58

E-Mail: bauer@ts-evangelisch.de

Kalender

April und Mai



Zu den hier genannten Veranstaltungen können noch weitere folgen, die dann im Schaukasten, in den Abkündigungen und auf der Homepage www.heilsbronnen.de veröffentlicht werden. Sofern bei den Veranstaltungen „digital“ vermerkt ist, nennt Ihnen die Küsterei gerne die Zugangsinformationen als Teilnahme an einer Video-konferenz bzw. Sie finden die Daten auf der Webseite s.o.

Konzerte

12.4.	19 Uhr	Schöneberger Orgelzyklus „Spiel-Zeit“	Yuhan Niu, Hamburg Eintritt frei, Spende erbeten
5.5.	14 Uhr	Performance in der Kirche	Lisa Schell
10.5.	19 Uhr	Schöneberger Orgelzyklus „Spiel-Zeit“	Sietze de Vries, Groningen Eintritt frei, Spende erbeten
19.5.	22 Uhr	Konzert im Rahmen der Langen Orgelnacht	Thomas Noll

Gemeinde – besondere Veranstaltungen

11.5.		Gemeinde-Ausflug nach Kladow mit der Gemeinde Alt-Schöneberg	
31.5.	18 Uhr	Ehrenamts-Spargelesen	Heilsbronnen-Team

Bibel im Gespräch

10.4.	18 Uhr	Turmzimmer	Pfarrer Oliver Wegscheider
8.5.	18 Uhr	Turmzimmer	Viakrin Pauline Ritz

Biblische Geschichten, erzählt für Erwachsene

24.4.	18 Uhr	Turmzimmer u. digital	Dr. Dorothea Look
29.5.	18 Uhr	Turmzimmer u. digital	Dr. Dorothea Look

Offene Gebetsstunde

dienstags	17 Uhr	Kirche	Dr. Dorothea Look
------------------	--------	--------	-------------------

Gesprächsabend

17.5.	18 Uhr	Kirchencafé Pfarrer Anselm Tietsch „Wir können's ja nicht lassen!“	Ehepaar Hövermann
--------------	--------	--	-------------------

Offener Kaukasus-Freundeskreis

13.5.	18 Uhr	Kirchencafé	Sup. i.R. Wolfgang Barthen, Dekan i.R. von Loewenich
--------------	--------	-------------	---

Chor Zum Heilsbronnen

dienstags	20 Uhr	Kirche	Sebastian Brendel
------------------	--------	--------	-------------------

Kalender

April und Mai



Für Kinder

Auskünfte unter www.ts-evangelisch.de

montags 16 Uhr Krabbel-Kleinkindgruppe Gemeindehaus,
ab 2 Jahre Kinderraum 2. Stock

mittwochs 16 Uhr Kinderchor Grundschulalter Rob Bauer,
nur während der Schulzeit Hörsaal

Für Konfirmanden und Jugendliche

26.4. Kirchenübernachtung Pfarrer Oliver Wegscheider
27.4. 9-13 Uhr Konfirmandenkurs, Hörsaal
4.5. 9-13 Uhr Konfirmandenkurs, Hörsaal

freitags Jugentreff Pfarrer Oliver Wegscheider
nach 1. Etage, Lounge
Absprache

Gymnastik für Senioren

dienstags 10 Uhr Hörsaal Christel Büche
11 Uhr Tel. 21 75 66 41

Café für Trauernde

3.4. 16.30 Uhr Kirchencafé
17.4. 16.30 Uhr
15.5. 16.30 Uhr
Monika Funck,
Doris Michalzik und
Doris Wilk
Telefon 01 76 / 57 92 84 46

Treff im Café

11.4. 15 Uhr Kirchencafé
25.4. 15 Uhr
16.5. 15 Uhr
30.5. 15 Uhr
Angelika Spörer,
Gabriele Laabs

Literarischer Gesprächskreis

26.4. 19 Uhr Hörsaal
24.5. Anja Hitzer

Tischtennisgruppe

montags 19 Uhr Glockenturm, 5. Stock Gerd Lutter
auf Anfrage Tel. 0172 975 45 29

Museumsgruppe

26.4. 11 Uhr vor der Kirche Detlef Gaastra
24.5. 11 Uhr vor der Kirche Detlef Gaastra

neu: Vortragsreihe „Museen in Vergangenheit und Zukunft“

8.4. 18 Uhr Wilhelm von Bode,
Kunsthistoriker und
Museumsexperte Kirchencafé
13.5. 18 Uhr James Simon,
der Museenstifter Lounge im 1. Stock

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

der Frühling zeigt sich in Grün, Gelb, Blau, Weiß und Rosé. Die Vogelmusik singt in den allerhöchsten Tönen und der Nestbau wird mit Macht vorangetrieben. Die Eichhörnchen balancieren. Die Natur ist klug und wir können viel von ihr lernen und uns an ihr erfreuen.

Musik, Kunst und Literatur gehören zu unseren großen Freuden. Diesmal hat die Buchhändlerin eine besondere Lektüre für Sie ausgesucht: Zum 100. Todestag von Franz Kafka im Juni wollen wir wissen, ob er auch in Berlin war und wie ihm unsere Stadt gefallen hat. Hans-Gerd Koch hat das erkundet und zeigt uns, wo der Schriftsteller gewohnt hat, was ihn in die Stadt geführt hat und wie Berlin zu dieser Zeit aussah.

Franz Kafkas Liebe zu Berlin begann mit seinem ersten Aufenthalt im Dezember 1910. Die Stadt eroberte ihn im Sturm, und er fing an, von einem Leben in dieser Metropole der Moderne zu träumen. Verliebt in Felice Bauer, eine moderne berufstätige junge Frau, erkundet er mit ihr gemeinsam den Grunewald und den Schlachtensee. Er erlebt, wie sich die Stadt mit Tempo entwickelt, und wohnt im Hotel Askanischer Hof gegenüber dem Anhalter Bahnhof, wenn er nach Berlin kommt.

Im Café Josty am Potsdamer Platz liest man Zeitung und trinkt Kaffee. Wo eben noch Pferdebusse fahren, rasen nun U-Bahnen und Straßenbahnen, deren Halt nur eine halbe Minute dauert. Wer

dann nicht einsteigen konnte, nimmt den nächsten Zug, der eine Minute später schon da ist. Berlin erlebt einen Bauboom und der Westen wird modern: Charlottenburg, das noch nicht zu Berlin gehört, und der Kurfürstendamm machen von sich reden. Felice Bauer zieht mit ihren Eltern aus Prenzlauer Berg in die Wilmersdorfer Straße 73. In den Theatern wird jeden Tag gespielt und getanzt. Das Metropol bringt Operetten auf die Bühne und das Deutsche Theater konkurriert mit dem Lessing-Theater. Die Technik ertwickelt sich rasant und kann uns erstaunen.

Franz Kafka träumt davon, Prag zu verlassen, sein Büro abzuschließen, an Wien vorüberzufahren und in Berlin Journalist zu werden ... und selbst als die Verlobung mit Felice Bauer platzt, bleibt dieser Traum lebendig. An der Ostsee verliebt er sich in Dora Diamant und die möchte mit ihm in Berlin leben! Ein Wohnung in der Steglitzer Grunewaldstraße 13 ist ein glücklicher Ort für das verliebte Paar. Hier verliert ein kleines Mädchen seine Puppe und bekommt zum Trost nun Puppen-Briefe, die diese von ihrer Reise an das Mädchen schreibt. Franz Kafka freut sich, das Mädchen zu trösten, und schreibt diese berühmten Briefe.

Der Schriftsteller erlebt die Liebe seines Lebens und findet eine Frau, die bis zu seinem frühen Tod bei ihm bleibt. Wovon er am Ende geträumt hat? Sicher von der Liebe und Dora Diamant ... aber ganz sicher auch von Berlin.

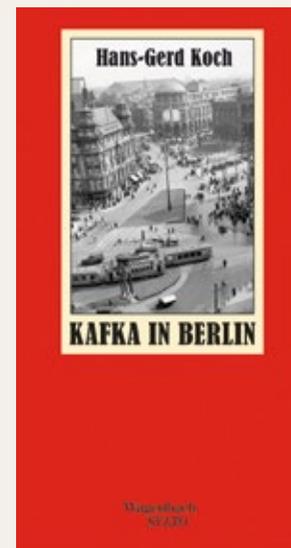
Ihre Buchhändlerin empfiehlt Ihnen jetzt

dieses großartige und informative Buch über Franz Kafka und Berlin. Jede Seite wird für Sie eine Überraschung sein, denn Sie können Kafkas Berlin begegnen. Verschenken Sie es an ihre Freunde und Freundinnen, verleihen Sie es in Ihrer Familie und machen Sie keinen Unterschied zwischen Jung und Alt und treffen Sie sich zum Plaudern ... über Kafka in Berlin.

Herzliche Frühlingsgrüße mit Wünschen für ein tolles Lektüre-Erlebnis!

Christiane Fritsch-Weith –
die Buchhändlerin

Hans-Gerd Koch, *Kafka in Berlin*
Verlag Klaus Wagenbach,
Reihe SALTO, 22 €



Sportangebot im Bayrischen Viertel




+++ Schnüppern +++ Komm vorbei und lerne uns kennen +++



Mannschaftssport Prellball

Du trainierst Reaktionsvermögen, Kondition, Fitness, Kraft und Koordination. Prellball ist ein variantenreiches Spiel und für jedes Alter geeignet.

▶ TERMIN: Mi 16:30 - 17:30 Uhr

+++ Erlebe, wie wohltuend unsere Sporteinheiten sind +++

Fit bleiben mit Gymnastik

Die Gymnastik fördert die Erhaltung der Spannkraft und regt die Koordination von Geist und Körper nachhaltig an.

▶ TERMIN GRUPPE 1: Mi 17:30 - 18:30 Uhr

▶ TERMIN GRUPPE 2: Mi 18:40 - 19:45 Uhr



+++ Wir freuen uns auf Dich +++

Du findest uns in der Scharmützelsee-Grundschule
im Flachbau in der unteren Halle, Hohenstaufenstraße 49,
10779 Berlin, Halleneingang über den Schulhof

Weitere Informationen und
aktuelle Trainingszeiten findest
Du auf unserer Website





OLYMPISCHER SPORT-CLUB BERLIN E. V.
Abteilung Prellball und Gymnastik
▶ www.osc-berlin.de

SCHERHAG
steinmetzwerkstätten



Ideen aus
Naturstein
für
innen und außen

Telefon 781 53 19
mail@Scherhag.Berlin
www.Berlinersteinmetz.de
10829 Bln, Kolonnenstr.42(Schbg)
10829 Bln, Großgörschenstraße 12
12105 Bln, Röblingstr.92(Tempelh)

Habener

Inh. Gabriela Schartner

- Gold •
- Uhren •
- Silber •
- Geschenke •

Salzburger Str. 12
10825 Berlin
Telefon (030) 781 39 40



ROBBENGATTER
RESTAURANTKNEIPE · CAFÉ

+49 (0)30 85 35 255
www.robbengatter.de
Am Bayerischen Platz
Grunewaldstr. 55

Party-Service von A-Z
Geöffnet von 9–1 Uhr
Küche von 9–24 Uhr

Hunold & Co.
Bestattungen GmbH

Geschäftsführerin
Martina Jacobsohn-Sehring

Erd- und Feuerbestattungen
Bestattungsvorsorge
Gestaltung von Trauerfeiern
Drucksachen
Überführungen
Versicherungsdienst

Hunold & Co.
Bestattungen GmbH
Koburger Straße 9
10825 Berlin

Telefon 030 | 781 16 85
(Tag und Nacht)
Mobil 0151 | 22 63 09 18

E-Mail info@hunold-bestattungen.de
www.hunold-bestattungen.de



**IHR
ERFAHRENER
SERVICEPARTNER
VOR ORT!**

**SERVICE-HOTLINE:
030 21401580**

EURONICS

Tonhaus Melodie
Grunewaldstr. 61-62 | Berlin

**BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINE-SHOP:
www.euronics-berlin.de**

**Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!**

Bei einer Auflage von
ca. 1000 Exemplaren
werden Sie mit Sicherheit
wahrgenommen!
Rufen Sie uns an,
gerne informieren wir Sie
über unsere Anzeigenpreise.

Telefon 218 13 60



**Immer für Sie da.
Schon seit 100 Jahren!**

Apotheke
Am Bayerischen
Platz

Kompetenz für Gesundheit
und Wohlbefinden

Apothekerin Helma Heinrici
www.apotheke-am-bayerischen-platz.de
Bayerischer Platz 6 · 10779 Berlin · Tel. 030/2 18 27 65

sabine seip

rechtsanwältin und notarin
und
fachanwältin für familienrecht

heilbronner str. 13
10779 Berlin
U-bayerischer platz

fon 030 211 00 03
fax 030 213 16 96

kanzlei@sabine-seip.de
www.sabine-seip.de



Zahnärztliche
Gemeinschaftspraxis
Grellert

Höhenzollerndamm 6, 10717 Berlin
Telefon: 030 881 90 91
www.zahnarzt-grellert.de

Sprechzeiten
Mo + Di: 9-13 Uhr und 15-19 Uhr
Mi + Fr: 9-13 Uhr
Do: 10-14 Uhr und 16-20 Uhr

kompetent helfen & menschlich pflegen

Wir sind **Diakonie Schöneberg**

Über 30 Jahre im Kiez und immer für Sie da.

- Pflege-Beratung
- Haus-Pflege
- Kranken-Pflege
- Tages-Pflege
- Pflege-Entlastung
- Betreuungs-Dienst
- Pflege und Betreuung in einer Demenz-Wohngemeinschaft

Hauptstraße 47 III • 10827 Berlin • T 70 72 47-0 • www.ds-sbg.de

CS – Betreuungsdienste

Hilfe im Alltag (Haushalt, Einkaufen, Kochen, Arztbesuche, Körperhygiene, Spazierengehen), Seniorenbegleitung, Begleitung bei kurz- oder langfristigen Erkrankungen (auch psychische), Demenzbegleitung, Nachtwachen, Begleitung Sterbender, Traueransprachen
Ich helfe, wo Sie Hilfe brauchen.

Sprechen Sie mich bitte an.
Wir finden eine Möglichkeit.
Sie finden mich:

auf meiner homepage:
www.cs-betreuungsdienste.de

Schreiben Sie an: info@cs-betreuungsdienste.de
Christoph Stöppler

Budapester Str. 7-9, 10787 Berlin
030/ 54841843
0177/ 8182192

Ich arbeite im ganzen Stadtgebiet von BERLIN



Erfahrung und Qualität

**Malermeister
Christian Riedlbauer**

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung
und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst

12169 Berlin, Bismarckstr. 47b

030/773 46 05



Apothek am Bayerischen Platz
Bayerischer Platz 6
Tel.: 218 27 65

Roland-Apothek
Motzstr. 68
Tel.: 218 22 76

Regina Apothek
Martin-Luther-Str. 58
Tel.: 218 75 35

Termine für Spät- und Nachtdienst unter Tel.: 1188

Ihr Berliner Meister-, Innungs- und Ausbildungsbetrieb in der 4. Generation

Seit 1925



Tel. 75 7777 07
Fax 75 7777 08

info@malermathies.de

Inhaber Torsten Mathies Attilastraße 145 12105 Berlin Tempelhof

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten, auch Bodenbeläge, Möbelrücken und Reinigung.
Musterservice gerne auch bei Ihnen zu Hause. Die zuvor vereinbarten Festpreise und die Erfahrung unserer langjährigen festen Mitarbeiter mit Privatkunden gewährleisten Ihnen einen sorglosen Ablauf von Beginn an. Gerne auch Kleinaufträge.

Wenn Engel predigen – dann im Heilsbronnen



Foto: Klußmann

Ihre Spende wirkt!



Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen.

**Spenden für Kirchgeld, Hörsaal,
Gemeindebrief und andere Zwecke:**
Kirchenkreisverband
Berlin Mitte-West
Neue Kontoverbindung:
IBAN: DE22 1005 0000 0191 2164 37
Berliner Sparkasse
Verwendungszweck:
KG Zum Heilsbronnen Kirchgeld/
Hörsaal/Gemeindebrief/
anderer Zweck



**Spenden für den Kirchbau-
und Selbsthilfeverein:**
Kirchbau- und Selbsthilfeverein
Zum Heilsbronnen e.V.
DE42 1001 0010 0098 1281 00
BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin



**Spenden für
„Pfarrer aus eigener Kraft“:**
Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen
Neue Kontoverbindung:
IBAN: DE22 1005 0000 0191 2164 37
Berliner Sparkasse
Verwendungszweck:
Pfarrer aus eigener Kraft

**Spenden für den Verein für
Kirchenmusik und Orgelbau:**
Verein für Kirchenmusik und Orgelbau
DE25 1001 0010 0441 5601 07
BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

**Spenden für den Kaukasus-Freundes-
und Partnerschaftskreis:**
Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen
Neue Kontoverbindung:
IBAN: DE22 1005 0000 0191 2164 37
Berliner Sparkasse
Verwendungszweck:
Baku-Freundeskreis

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



Kontakte

Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen

Heilbronner Straße 20
 10779 Berlin
www.heilsbronnen.de

Gemeindekirchenrat:

Vorsitzender Dr. Ulf Schneider
schneider@heilsbronnen.de

Küsterei/Gemeindebüro:

Öffnungszeiten

Mo	Di	Mi	Fr
10-12	15-17	10-12	10-12

Juliane Metzner,
 Renate Schimmelpfennig,
 Manfred Janke
 Telefon 218 13 60 (AB)
 Telefax 214 14 35
post@heilsbronnen.de

Pfarrerin Christiane Klußmann

Telefon 23 28 65 69
 Tel. mobil 0163 3410222
klussmann@heilsbronnen.de

Pfarrer Oliver Wegscheider

Tel. mobil 0176 53927261
wegscheider@heilsbronnen.de

Vikarin Pauline Ritz

Telefon 0157 34839109
ritz@heilsbronnen.de

Kantor Sebastian Brendel

brendel@ts-evangelisch.de

Kantor Thomas Noll

noll@ts-evangelisch.de

Kantor Robert Bauer

bauer@ts-evangelisch.de

Superintendentur Tempelhof-Schöneberg

Götzstraße 24b, 12099 Berlin
 Telefon 755 15 16 10, Fax 755 15 16 14
suptur@ts-evangelisch.de

Evangelische Kindertagesstätte

Viktoria-Luise-Platz

Leitung: Stefanie Leipholz, Tel. 211 86 86
viktoria-luise@kitaverband-mw.de

Telefonseelsorge

Wenn Sie sich etwas von der Seele reden
 möchten – kostenlos und anonym:
 Telefon 0800-1110111
 oder 0800-1110222

Spenden für den Gemeindebrief und auch
 sonstige Spenden können mit Angabe des
 Spendenzweckes auf das Konto der Evange-
 lischen Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen
 (IBAN DE57 1001 0010 0008 6301 01)
 bei der Postbank Berlin (PBNKDEFF) überwie-
 sen werden. Wir freuen uns über Ihre Spende!

Wir vermieten den Hörsaal für Kultur, Feste und Events



Planen Sie eine **kulturelle Veranstaltung**, ein **Konzert** oder eine kleine **Konferenz**? Sind Sie auf der Suche nach einer Location für eine **Familienfeier**, **Eigentümerversammlung** oder ein **Seminar**?

Wir vermieten den Hörsaal mit Lounge, das Kirchencafé sowie den Kirchenraum. Die Räume bieten Platz für bis zu 60 Personen, sind barrierefrei zugänglich und teilweise mit Aufzug zu erreichen.

Für weitere Informationen:

Küsterei (Juliane Metzner)

218 13 60 (AB), post@heilsbronnen.de

Marita Howaldt 0176 / 58 98 84 14





zumheilsbrunnen



BAYERISCHER PLATZ



**Kirchengemeinde
Zum Heilsbrunnen**
Heilbronner Straße 20
10779 Berlin
Telefon: 218 13 60 (AB)
post@heilsbrunnen.de
www.heilsbrunnen.de

**Pfarrerin
Christiane Klußmann**
Telefon: 23 28 65 69
Tel. mobil: 0163 341 0222
klussmann@heilsbrunnen.de

Pfarrer Oliver Wegscheider
Tel. mobil 0176 53927261
wegscheider@heilsbrunnen.de

Vikarin Pauline Ritz
Telefon 0157 34839109
ritz@heilsbrunnen.de

**Meine
Gemeinde im
Bayerischen
Viertel**

Gemeindebüro:
Montag 10–12 Uhr
Dienstag 15–17 Uhr
Mittwoch 10–12 Uhr
Freitag 10–12 Uhr